

Treffbube ist Trumpf [Fortsetzung]

Autor(en): **Wallace, Edgar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Eine Delegierte aus Oiratien

Aufwachen dies unter meinem Kopfkissen vorfand?
Er legte eine Spielkarte, die das vertraute Bild des Treffbuben trug, auf den Tisch.

XVI.

Im türkischen Bad.

Oberst Boundary saß beim Frühstück, und zwar in Gesellschaft von Pinto und Crewe. Ob-

Russische Frauentypen

Ein interessantes Bild bot der in Moskau abgehaltene Frauenkongress der Sowjet-Union, bei welchem Anlasse Vertreterinnen aus allen Ecken des Riesenreiches zusammenkamen. Aus dem bunten Gemisch der Rassen und Trachten haben wir hier einige besonders typische Aufnahmen herausgegriffen



Frau Delbajewa aus der Burjato-mongolischen Sowjet-Republik und Frau Schankurumowa aus Kasakstan

die ich mir über diese Frage gebildet habe, mitteilen, nämlich warum Maisie White geraubt wurde, und warum Boundary sich so viel Mühe gab, sie einzufangen.
«Und welches ist Ihre Meinung?» fragte Sir Stanley neugierig.
«Daß sie, Maisie White, der Treffbube ist,» sagte Stafford King.
«Sie — Treffbube?»
Sir Stanley war aufgesprungen und starrte seinen Besuch an.
«Unmöglich! Es ist doch ein Mann — — —»
«Sie scheinen zu vergessen,» unterbrach ihn Stafford King, «daß Fräulein White eine glänzende Mimikerin ist.»
«Aber wieso sollte sie — — —?»
«Sie wollte die Ehre ihres Vaters retten. Das sagte sie mir vor acht Tagen. Und dann habe ich unterdessen Nachforschungen auf eigene Faust angestellt. Dabei habe ich in Erfahrung gebracht, daß man sie an dem Abend, an dem der Treffbube seinen letzten Besuch in Boundarys Wohnung machte, aus dem Albemarlehaus hat kommen sehen.»
Sir Stanley erhob sich.
«Warten Sie,» sagte er und verließ das Zimmer.
Nach einer Weile kam er mit etwas in der Hand zurück.
«Wenn Fräulein White Treffbube ist, und wenn sie diese Nacht gefangen genommen wurde, wie erklären Sie mir, daß ich heute morgen beim



Eine Turkmenin, eine russische Arbeiterin und eine deutsche Delegierte

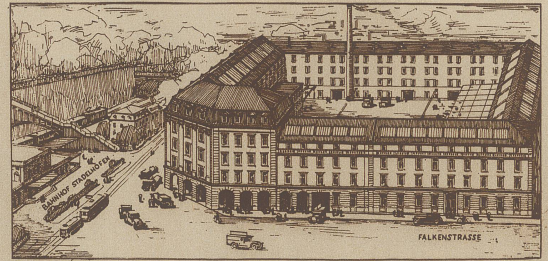
gleich er die ganze Nacht aufgewesen war, konnte man ihm kein Zeichen der Ermüdung anmerken. Die beiden anderen jedoch sahen sehr übermächtig aus, um so mehr, da sie nicht rasiert waren.
«Nun haben wir's bald geschafft,» sagte der Oberst. «Dieses Mädchen und Sally White werden wir gleichzeitig loswerden. Ich habe Angst vor Sally, er weiß zu viel. Uebrigens Raoul kommt herüber.»
«Raoul!» rief Crewe und fuhr in die Höhe.
«Aber Oberst, sind Sie denn ganz verrückt geworden! Hat nicht der Scotland Yard-Mensch Ihnen neulich gesagt — — —»
«Daß er den Verdacht hegte, ein Franzose hätte bei der Ermordung von Koks-Gregory die Hand im Spiel gehabt? Um so mehr Grund habe ich, Raoul herkommen zu lassen,» sagte der Oberst ruhig, «er müßte sich heute schon bei mir melden.»
«Sie nehmen ein großes Risiko auf sich,» brummte Pinto.
«Nichts Außergewöhnliches,» erwiderte der Oberst, während er ein Kibitzei schälte. «Die Scotland Yard-Leute werden doch niemals auf

(Fortsetzung auf Seite 6)



Ich bin das Yala-Baby
Sie werden mir in der nächsten Zeit noch öfter an dieser Stelle, und auch in den Schaufenstern der besseren Damenmode- und Wäsche Geschäfte begegnen die alle Yala-Tricot-Wäsche führen.
Yala die Qualitäts-TRICOT-WÄSCHE
PRINCESS-UNTERRÖCKE-DIRECTOIRE-HOSEN COMBINAISONS etc. in moderner, eleganten Formen und Farben.

Fabrikanten: JAKOB LAIB & CO. TRICOTFABRIK AMRISWIL



22 goldene Medallien

Möbelfabrik

1856 gegründet

H. Aschbacher

Falkenstrasse 28-32 Zürich Falkenstrasse 28-32
beim Bahnhof Stadelhofen

Mein gesamtes Etablissement wird gegenwärtig umgebaut
Benützen Sie diese günstige Gelegenheit
zu billigsten Preisen

Ihren Bedarf in einfachen oder reichen kompletten Zimmereinrichtungen bei mir einzudecken. Es kommen nur interessante und praktische Modelle in Betracht, garantiert für absolute Dauerhaftigkeit.

Meine Erzeugnisse sind weltbekannt
Höchstprämiiert bei Welt- und Landesausstellungen für ganz außerordentliche Leistungen

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen
Alle Lieferungen franko Domizil

(Fortsetzung von Seite 4)
 die Idee kommen, daß ich nach ihrer Warnung Raoul herkommen lasse. Obendrein kennen sie ihn gar nicht. Er ist ein einfacher französischer Kunstfischer. Er redet nicht, und ich werde ihm die dumme Manier, seine Visitenkarte zu hinterlassen, schon abgewöhnen.»

Ein Schweigen entstand, das Crewe brach.
 «Sie brauchen ihn für — — —»
 Er beendete den Satz nicht.

«Für eine Arbeit,» erwiderte der Oberst. «Es tut mir außerordentlich leid, aber es täte mir noch viel mehr leid, wenn Sie und ich ins Kitchin wandern und dort auf die Ankunft von Herrn Ewis, dem Henker, warten müßten. Raoul ist ein Arbeiter. Wir können uns auf ihn verlassen. Er wird uns keinen Streich spielen. Dann lebt er ja außerhalb Englands, und wenn er flieht, kann ich seine Spuren verweisen. Außerdem,» fuhr der Oberst fort, «werde ich ihm so viel geben, daß er zwei Jahre davon behaglich leben kann. Raoul ist ein dankbares Tierchen, und er kann göttlich weder lesen noch schreiben.»

«Die Sache gefällt mir aber doch nicht,» sagte Crewe. «Mir ist so etwas verhaßt. Warum können wir Sally nicht noch eine Möglichkeit geben, sich zu verteidigen? Wieso ging es nicht, einen Streit vom Zaun zu brechen — einen Zweikampf — alles lieber, als ihn kaltblütig zu ermorden?»
 Der Oberst maß den anderen mit eisigem Blick, und ein unfrohes Lächeln spielte um seinen Mund.

«Sie gefallen sich wieder einmal in ihrer Rolle als Gentleman, Crewe, was? Sie möchten alles comme-il-faut nach Studentenart haben? Nun, all so was können Sie über Bord werfen und die Fische damit füttern. Ich bin Dan Boundary, der sich auf ein friedliches, behagliches Alter freut. Ich habe nichts von den Gralsrittern in mir.»

Crewe wurde rot.
 «Meinetwegen denn,» sagte er, «tun Sie, was Sie wollen.»

«Darauf können Sie sich verlassen, daß ich tue, was ich will,» erwiderte der Oberst. «Haben Sie das Mädchen heute morgen gesehen, Pinto?»
 Pinto schüttelte den Kopf.

«Sie bleiben jetzt einige Tage weg, hören Sie? Ich habe Boyton dort, und er wird sie mit Bromid füttern, bis sie nicht mehr weiß, ob sie in der Hölle oder sonstwo ist. Außerdem werden wir alle die nächsten Tage beobachtet werden, merkt euch das, Stafford King wird keine Zeit verlieren. Und nun geht nach Hause, meine Freunde, und versucht, so auszu sehen, als ob ihr die Nacht durchgeschlafen hättet.»

Nachdem sie fort waren, traf der Oberst seine eigenen Vorkehrungen. In der Nähe war eine Badeanstalt, wo man türkische Bäder nehmen konnte, und dorthin begab er sich. In ein großes Badetuch gehüllt, ging er von einem heißen Raum zum andern, bis er schließlich in den großen



... bürstet seinen Hut

sen gewölbten Ruhesaal kam, dessen Wände und Fußboden mit Kacheln ausgelegt waren. Dort lagen die Badegäste in Liegestühlen und träumten oder lasen. Mit geschlossenen Augen lag der Oberst in seinem Stuhl zurückgelehnt, scheinbar ohne sich um seine Umgebung zu kümmern. Es war ihm auch nicht anzusehen, daß er den mageren kleinen Mann, der sich auf den Stuhl neben ihm setzte, bemerkte. Der Neuankömmling hatte einen gelben Teint und einen vierreihigen Unterkiefer, seine langen Arme waren von der Schulter bis zum Handgelenk tätowiert.

«Hier!» sagte eine leise Stimme auf Französisch.

Der Oberst öffnete die Augen nicht. Er ließ bloß den Palmwedel, mit dem er sich träge gefächelt hatte, auf den Mund fallen, um sein Gesicht zu verbergen.

«Erinnern Sie sich an einen Monsieur White?» fragte er in demselben Ton.

«Vollkommen,» erwiderte der andere. «Er war der Mann, der es nicht zulassen wollte, daß Ihr kleiner Freund «Koks» beiseitegeschafft wurde. «Ganz recht, das ist er,» sagt der andere. «Sie haben ein gutes Gedächtnis, Raoul.»

Monsieur, mein Gedächtnis ist, wie Sie sagen, prachtvoll, aber leider kann man nicht vom guten Gedächtnis leben,» fügte er vielsagend hinzu.
 «Also merken Sie sich, daß es einen Ort in der Nähe von London gibt, der Putney-Heide heißt.»
 «Putney-Heide,» wiederholte der andere.

«Und ein Haus namens Bishopsholme.»
 «Bishopsholme,» wiederholte der andere.
 «Das leer ist — zu vermieten, à louer, verstehen Sie? Es ist in einem elenden Zustand, sehr

reparaturbedürftig... der Garten, das Haus — Sie wissen, was ich meine?»

«Vollkommen, Monsieur.»
 «Um neun Uhr heute abend und um neun Uhr morgen abend werden Sie in der Nähe der Tür dieses Hauses sein. Dort sind dicke Sträucher, hinter welchen Sie stehen werden. Bis zehn Uhr werden Sie dort bleiben. Zwischen neun und zehn wird Mr. White auf das Haus zukommen und dann eintreten. Sie verstehen?»

«Vollkommen,» sagte die Stimme wieder.
 «Sie werden ihn erschließen, aber so, daß er auf der Stelle tot ist.»
 «Er ist bereits ein toter Mann,» sagte der andere.

Eine lange Pause entstand.
 «Ich werde Ihnen sechzigtausend Francs zahlen und ein Auto bestellen, das Sie direkt nach Dover fährt. Sie werden dort den Nachtdampfer nach Ostende nehmen können. Ihr Paß wird in Ordnung sein, und Sie können sich in aller Ruhe nach Paris begeben. Die Bezahlung werden Sie in Paris erhalten. Sind Sie einverstanden?»

«Vollkommen, Monsieur,» sagte der andere.
 «Ich brauche ein wenig Kleingeld für augenblickliche Ausgaben. Außerdem wünsche ich zu wissen, wo das Auto mich erwartet, das mich nach Dover fährt.»
 «Es wird Sie an der Ecke der ersten Querstraße hinter dem Hause auf der Londoner Chaussee erwarten. Sie werden mit dem Chauffeur nicht sprechen, und er nicht mit Ihnen. In dem Auto werden Sie für Ihre augenblicklichen Ausgaben genügend Geld finden. Sind weitere Erklärungen nöten?»

«Nein, keine,» erwiderte die sanfte Stimme, und Raoul ließ den Kopf zur Seite sinken, als ob er einschlief.
 Der Oberst simuliert nicht Schlaf, sondern versank wirklich ins Traumland, während ein wohlwollendes Lächeln sein breites Gesicht verklärte.

Der einzige andere Badegast, der sich im Nebenzimmer befand — ein großer Mann, der eine Zeitung las — schloß die Augen auch — aber er schlief nicht.

XVII.

Salomon kommt zurück.

Um neun Uhr abends desselben Tages saß der Oberst in tadellos sitzendem Frack und spielte BrIDGE mit seinen zwei Kollegen und zwei Strohmännern. Das gedämpfte Licht, das die große Hängelampe verbreitete, verlieh ihnen und ihrer Beschäftigung etwas ganz besonderes Friedliches

(Fortsetzung auf Seite 8)

SNOOKY, der berühmte Film-Schimpanse



... und spielt «Opapa»

Weltkurort KARLSBAD
 Kurbetrieb ganzjährig
 Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Magen- u. Darmleiden, Gallenerkrankungen, Diabetes, Zuckerruhr, Fettsucht, Gicht, Tropenkrankheiten, Amenorrhoe usw. 16 Thermalquellen von 40-72° C. Trinke- und Badekuren, 6 große Badenanstalten und alle modernen Kurbefehle. Modernster Komfort. Alle Arten von Sport, Theater und Konzerte. Prachtvolle Waldungen.
 Karlsbader Festwochen: Juni-August 1928.
 Auskünfte und Verbeschriften durch die Kurverwaltung Karlsbad Z. J. No. 7, oder beim Vertreter: Ludwig Kuranda, Usterstraße 5, Zürich

Sind Sie ein Grammophon Liegner?
 Dann kommen Sie und hören Sie sich doch unverbindlich den neukonstruierten GRAMMOPHON „HIS MASTERS VOICE“ an. Sie werden staunen über die Klarheit und Tonfülle, die ausgeprägte Plastik und dynamische Korrektheit in der Wiedergabe jeder Art Musik. Er ist eine durchgreifende Neuerung auf dem Gebiete des Grammophonbaues.
 Ihren freundl. Besuch erbittet sich die Generalvertretung für die Schweiz
HUG & CO ZÜRICH
 BASEL U. FILIALEN
 sowie alle einschl. Spezialgeschäfte

Rapallo Grand Hotel et Europe Familienhaus mit Garten
 Grand Hotel Savoy Direkt am Meer mit höchstem Komfort

550 Franken für eine Seife
 Unter Ludwlg XIV., dem französischen Sonnenkönig, wurde die erste cosmetische Toilettenseife hergestellt. Ein einziges Stück davon kostete 550 Franken. Heute erhalten Sie unsere nach berühmten Vorschriften reiner und hygienischer hergestellte Bergmann's Lillienmilch-Seife viel billiger. Der Grundstoff, aus feinstem Pflanzenöl in Verbindung mit einem wohlhabgemessenen Zusatz von Borax und köstlichen Essenzen verleihen ihr den angenehmen luftigen Schaum, die hautverschönernde Wirkung und einen erfrischenden Wohlgeruch. Frei von allen schädlichen Bestandteilen darf Bergmann's Lillienmilch-Seife die reine Milch der weißsten Lilie als Sinnbild beanspruchen.
Bergmann's Lillienmilch Seife
 pflegt Ihre Haut reinigt Ihren Teint
BERGMANN & Co ZÜRICH

Wie pflegen schöne Frauen ihren Teint?
 Die gefeierte Schauspielerin Colette Corder schreibt: „Royal Beauty Clay“, das amerikanische Moorbad, ist das feinsteffe Schönheitspräparat, das ich kenne. Ich bin begeistert und benutze es ständig. ROYAL MOORBAD bestreicht in 20 Minuten alle Unreinheiten des Teints (Mittelpunkt) glättet die Poren, bewirkt Kräftigung, feste und schlanke Haut wird frisch, rosig und zart. — Alle einseitigen Gesichtszüge führen ROYAL MOORBAD. Preis pro Tube Fr. 4.— Depot für die Schweiz: Sonnenstrasse 23, Basel.
Wichtige Notiz! Um das echte ROYAL MOORBAD zu erhalten, achte man beim Einkauf auf das blaue Garantieband, welches jede Schachtel umschließt.

52 Jahre Erfolg
Alcool de Menthe AMERICAINE
 Fr. 1.75 und Fr. 2.50 die runden Fläschchen

Motorine Kynetikon
 Klebt, leimt, kittet, Alles

Zur Haar Pflege
 Verlangt in allen Apotheken, Drogereien, Parfümerien & Coiffeurgeschäften
Poudre Alpha
 das beste Haarwaschpulver
 30^{ds} das Couvert

KAISER-BORAX-SEIFE
 Feinste hygienische Toilettenseife, hergestellt mit Zusatz von Kaiser-Borax.
 Heinrich Mack Nachf., Ulm 9/0.

(Fortsetzung von Seite 6.)

und Unschuldiges. Kein Wort wurde gesprochen, das nicht zum Spiel gehörte.

Es war dreiviertel neun, stellte der Oberst mit einem Blick auf die französische Uhr auf dem Kaminsims fest. Er erhob sich, ging ans Fenster und sah hinaus. Die Nacht war stürmisch, der Wind heulte durch die Straßen und trieb die Regentropfen prasselnd an die Fensterscheiben. Er gab einen Laut von sich, der seine Zufriedenheit ausdrücken sollte, und setzte sich wieder an den Tisch.

«Haben Sie die Zeitung gesehen?» fragte Pinto nach einer Weile.

«Gewiß habe ich sie gesehen,» sagte der Oberst, ohne von den Karten in seiner Hand aufzusehen. «Ich versäume nie, die Zeitung zu lesen.»

«Sie werden also gesehen haben, daß man das Publikum aufmerksam macht auf — —»

«Erwähnen Sie keine Namen,» unterbrach ihn der Oberst. «Ich weiß, daß man darauf aufmerksam gemacht hat. Um so besser. Alles hängt von — —»

In diesem Moment trat Salomon White ins Zimmer. Boundary wußte, daß er es war, ehe die Tür aufging und ehe das Gesumme der Stimmen im Flur verstummte, aber er simulierte große Ueberraschung, als er bei Salomons Eintritt aufblitzte.

«Nanu! Da ist ja Salomon White!» rief er.

Der Mann sah verstört und elend aus. Augen-scheinlich hatte er sich in großer Eile angezogen,

Ströbeck, das Dorf der Schachspieler

Nicht weit von Halberstadt liegt das Dorf Ströbeck, im Volksmunde das «Dorf der Schachspieler» genannt. Die Bewohner pflegen das Spiel seit alter Zeit. Selbst in der Schule ist Schach Unterrichtsfach und wird von kundigen Lehrern gelehrt. Alljährlich, vor Beginn der Osterferien, findet in Ströbeck ein Schüler-Turnier statt, bei welchem die Gewinner als Preise Schachbretter von der Gemeinde erhalten. Wie das Schachspiel nach Ströbeck gekommen ist, erzählt eine alte Sage:

Der Bischof Arnulf von Halberstadt hatte zu Beginn des 11. Jahrhunderts einen seiner Gegner, den Grafen Cuzelin, mit Hilfe der Ströbecker überwunden. Der Graf wurde von den Ströbeckern in dem alten Turm, der heute noch Schachturnm heißt, gefangen ge-



Selbst der Hirte auf dem Felde verstreift sich die Zeit mit Schachspiel. Die gewählte Eröffnung mutet allerdings etwas eigenartig an



Ein 85-jähriger Ströbecker Bauer beim Schachspiel mit seiner Enkelin

halten, bis ihn seine Freunde durch ein Lösegeld befreiten. Um sich die Zeit in der Einsamkeit seiner Gefangenschaft zu vertreiben, wählte er seine Wächter in die edle Kunst des Schachspiels ein und von ihnen lernten es nach und nach alle Ströbecker Bauern. Die Kunst vererbte sich allmählich von Geschlecht zu Geschlecht. Nach einer alten Sage bot die Gemeinde durch ihren Meisterspieler jedem Fürsten, der ihr Gebiet besänfterte, eine Schachpartie an. Im Dorfe wird noch ein Schachspiel aufbewahrt, das der große Kurfürst im Jahre 1651 den Ströbeckern geschenkt hat.

In dem alten «Gasthaus zum Schachspiel» finden alljährlich die großen Schachturniere statt, zu denen auch oft berühmte Spieler von weit her erscheinen. Einen Weltmeister hat zwar Ströbeck noch nicht hervorgebracht, aber die Ströbecker haben sich allezeit als wackere Gegner gezeigt.



Der Lehrer erteilt Schachunterricht während der Schulstunde

denn seine Krawatte war schlecht gebunden und sein Kragen nicht richtig zugemacht. Langsam und mit großen Schritten ging er auf den Tisch zu, während Boundarlys Diener verstoßen grindend die Tür schloß.

«Wo sind Sie die ganze Zeit gewesen, Salomon?» fragte Boundary liebenswürdig. «Nehmen Sie Platz und spielen Sie mal eine Tour mit.»

«Sie wissen sehr wohl, warum ich gekommen bin,» zischte Salomon White.

«Gewiß weiß ich, warum Sie gekommen sind. Sie sind gekommen, um uns zu erzählen, wo Sie sich solange herumgetrieben haben, alter Junge. Setzen Sie sich nur.»

«Wo ist meine Tochter?» fragte White.

«Wo Ihre Tochter ist?» wiederholte der Oberst. «Nanu, ist das eine komische Frage! Wir haben uns die ganze Zeit gefragt, wo Salomon White so lange bleibt.»

«Ich war in Brighton,» sagte der Mann, «aber das ist jetzt Nebensache.»

«In Brighton sind Sie gewesen? Ein sehr hübscher Ort ist Brighton, nicht wahr?» bemerkte Boundary. «Und was haben Sie dort gemacht?»

«Innen aus dem Wege gegangen bin ich, der Teufel hole Sie!» sagte White wütend. «Versucht habe ich dort, mich von der feigen Furcht, die ich vor Ihnen habe, zu kurieren. Sie hätten kein besseres Heilmittel erdenken können, Oberst. Ich bin gekommen, um meine Tochter von Ihnen zu fordern — wo ist sie?»

(Fortsetzung folgt)

48

Die gesunde, moccaduftende
KAFFEE-SURROGAT-MISCHUNG

Virgo

VIROO 800 g. 1.50, EYKOS 250 g. 0.50, NAGO, Olten.

Schließt die Augen doch nicht vor den Tatsachen

Wenn Ihr die Augen schließt vor den Unzulänglichkeiten die Euch plagen, so seid Ihr deshalb noch nicht davon befreit. Pflügt Euch lieber mit Pink Pillen und Ihr könnt gewiss sein, daß diese Unzulänglichkeiten keine schlimmen Folgen haben werden. Eure Magenleiden, Migränen, die ewige Müdigkeit, die Ihr verspürt, die Nervosität, die Unregelmäßigkeit gewisser Funktionen, all diese Störungen deuten auf eine Verschlechterung des Blutes und eine Abschwächung des Nervensystems hin. Nun wird aber die Verarmung des Blutes und die Erschöpfung der Nerven stets wirksam mit Pink Pillen bekämpft. Diese enthalten, unter einer leicht aufnehmbaren Form, alle Bestandteile, die zur Wiederherstellung der roten Blutkörperchen und des physischen Gleichgewichtes nötig sind.

Alle Personen, welche die Pink Pillen versuchen, erklären einstimmig, daß diese ein außerordentlich wirksames Heilmittel sind gegen Blutarmut, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechsellahre, Magenleiden, Kopfschmerz, unregelmäßige Menstruationen, schwierige Geringung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Gen. Fr. 2.— per Schachtel.

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannteste Astrologe Prof. Roxroy, hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie Probe-Horoskope ihres Lebens auszubereiten.

Prof. Roxroy's Rehm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einzelnd wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen, von verschiedenen Nationalitäten und Aussehen in der ganzen Welt, sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen wie und wo Sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens. Seine Beschreibung in vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Stunden versetzen und Ihnen helfen.

Baronin Blanquet, eine der talentvollsten Französinen, sagt: Ich danke Ihnen für meine vollständige Lebensdeutung, die wirklich außerordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemäße, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis bringen.

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Cts. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 9428, Emmastraat Nr. 42, Den Haag, Holland. Briefporto 30 Cts.



Geschmack und Kultur

läßt sich auch mit Behaglichkeit vereinigen



Formful Möbel u. stilvolle Inneneinrichtungen sind unsere Spezialität

J. Keller & Cie.

Inneneinrichtung / Möbelfabrik * St. Petenstr. 16 / Sege. 1861

Zürich

Verreisen Sie? ...
Vergessen Sie nur nicht

Aspirin-Tabletten

mitzunehmen. Bewährt bei Kopfschmerzen, Nervosität, Müdigkeit, Übelkeit und sonstigen Beschwerden, welche durch die Reise verursacht werden.

Man verlange ausdrücklich Aspirin-Tabletten in der Originalpackung «Bayer» und weise «Ersatz» oder lose Tabletten zurück.

Preis für die Glasbox Frs. 2.—
Nur in Apotheken erhältlich.

SOLBAD RHEINFELDEN

Solbäder und Kohlensäure Solbäder, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage und Inhalationen, Terrankuren, Fango, Trinkkuren mit dem Wasser der Kapuzinerquelle (einer «reinen Quelle» ähnlich Letzen, Vittel).

Saitenhotel im Park
mit jedem räumlichen Komfort Pension von Fr. 14.—, mit fließendem Wasser von Fr. 16.—.

Hotel Krone am Rhein
Ruhigste Lage, Pension von Fr. 11.— bis Fr. 15.—, * mit fl. Wasser.

Der feine Stumpfen

orange Fr. 1

OLYMPIA HABANA

des Kenners!

Kuchenbager & Präparatur

Beinwil/See